

## Rollatortraining – im Alter mobil bleiben



„Der Rollator, das Skateboard der älteren Generation“, so bezeichnete Dr. Wolfgang Jörger vom Verein der Künzelsauer Seniorinnen und Senioren in seiner Begrüßung die Gehhilfe. Wie beim Skateboard gehe es auch beim Rollator besser, wenn man den richtigen Gebrauch kenne und übe.

Im Gemeindehaus St. Paulus waren viele Aktionspartner und Vereine der Anregung von Polizeikommissar Klaus Kempf von der Kreisverkehrswacht und dem Kreissenorenrat gefolgt und boten Informationen und Übungsmöglichkeiten an. An einem Omnibus der Fa. Metzger konnte das Aus- und Einsteigen trainiert werden. Die Jugendgruppe des THW hatte für einen Parcours Hin-



dernisse gefertigt, die von den Rollator-Nutzern unter Anleitung überwunden wurden, sogar eine Hundertjährige stellte sich der Aufgabe. Alle freuten sich



über den so erworbenen Rollator-Führerschein.

Eingangs begeisterten das Ensemble des Polizeiorchesters mit schmissigen Weisen und eine Gruppe aus St. Bernhard mit einem Rollortanz. In Grußworten betonten Bürgermeister Stefan Neumann und Joachim Schneider vom Polizeipräsidium Heilbronn die Bedeutung von Mobilität für Ältere und dankten allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen, insbesondere den Sanitätshäusern, die Rollatormodelle vorstellten und Hilfe beim Einstellen der Rollatoren boten.



Zum dritten Mal führte die Kreisverkehrswacht Hohenlohe unter der Regie von Polizeikommissar Klaus Kempf in Zusammenarbeit mit dem Kreissenorenrat Hohenlohe eine solche Rollatorschulung durch. Nach der Auftaktveranstaltung in Öhringen im April 2014, fand die zweite Veranstaltung im Oktober 2014 in Krautheim/ Jagst statt und nunmehr in Künzelsau.